



Co-funded by
the European Union



GREEN SCOUTS

TRANSFERKONZEPT

UMFASSENDE LEITLINIEN ZUR UMSETZUNG EINES GREENSCOUTS-PROGRAMMS, DAS DIE NACHHALTIGKEITSKOMPETENZEN VON LERNENDEN IN DER BERUFLICHEN AUS- UND WEITERBILDUNG STÄRKT.



Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Meinungen und Ansichten sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA tragen die Verantwortung dafür.

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel Eins **EINFÜHRUNG**

Kapitel Zwei **DIE GREENSCOUTS IDEE**

Kapitel Drei **DURCHFÜHRUNG**

Kapitel Vier **MATERIALIEN**

Kapitel Fünf **FAZIT**



KAPITEL 1: EINFÜHRUNG



Dieses Transferkonzept bietet alle erforderlichen Informationen für Bildungseinrichtungen, um ein eigenes GreenScouts-Programm erfolgreich durchzuführen. Das Ziel dieses Programms ist es, Lernende mit den Herausforderungen des Klimawandels vertraut zu machen und ihnen wertvolles Wissen über nachhaltige Praktiken am Arbeitsplatz zu vermitteln, das sie in ihrem zukünftigen Berufsleben anwenden können. Das GreenScouts-Programm wurde im Rahmen des Erasmus+ Projekts GreenScouts ins Leben gerufen, um Lernende an Berufsschulen auf ihrem Weg zu aktiven Gestaltern des nachhaltigen Wandels während ihrer praxisorientierten Ausbildung zu unterstützen. Es bietet flexible Aktivitäten, die sich mühelos in den bestehenden Schulalltag integrieren lassen und an verschiedene Bildungskontexte angepasst werden können.

Wozu dieser Wegweiser?

Dieses Transferkonzept präsentiert eine praxisorientierte, schrittweise Anleitung zur Umsetzung des GreenScouts-Programms in unterschiedlichen Bildungskontexten. Es unterstützt Institutionen dabei, die Materialien an lokale Gegebenheiten anzupassen, geeignete Trainer auszuwählen und die Betreuung der Lernenden während des gesamten Programms sicherzustellen. Das Rahmenkonzept ist flexibel gestaltet und lässt sich somit mühelos in bestehende Lehrpläne oder außerschulische Initiativen integrieren.

Dieser Leitfaden basiert auf erfolgreichen Pilotprojekten in Deutschland, den Niederlanden und Spanien und bietet wertvolle Einblicke sowie Anregungen, wie Sie das Programm an Ihre individuellen Gegebenheiten anpassen können – um die Vermittlung von Wissen über nachhaltige Praktiken ansprechender, praxisorientierter und wirkungsvoller zu gestalten.



Die Übertragbarkeit und Anwendbarkeit der Projektergebnisse auf unterschiedliche Kontexte stellen zentrale Ziele dar. Um eine umfassende Nutzbarkeit sicherzustellen, hat das Projekt dieses Transferkonzept in Form von Richtlinien entwickelt.

Das Vorhaben

Das GreenScouts-Projektteam hat ein 3-phasiges Programm ins Leben gerufen, das Lernende mit der Bedeutung nachhaltiger Praktiken im Berufsalltag vertraut macht. Dieses Programm, das aus einer Reihe von Vorbereitungsworkshops, einer Reflexionsphase und einer Präsentationsphase besteht, wurde an Berufsschulen in Deutschland, den Niederlanden und Spanien erprobt. Die Berufsschullehrer begleiteten die Lernenden durch vielfältige Aktivitäten und Reflexionsphasen, unterstützten sie dabei, problematische Praktiken zu identifizieren und praxisnahe, umweltfreundliche Lösungen zu entwickeln.

Durch die Kooperation mit Gleichgesinnten und den Einsatz innovativer Werkzeuge demonstriert das Programm, wie Ideen in nachhaltige Praktiken innerhalb der Berufsausbildung integriert werden können, ohne eine zusätzliche Belastung zu erzeugen.

Was ist GreenScouts?

GreenScouts ist ein dynamisches, 3-phasiges Workshop-Programm, das Lernende dazu ermutigt, nicht nachhaltige Praktiken während ihrer praktischen Ausbildung oder in Schulprojekten zu identifizieren. Das Programm unterstützt sie dabei, kreative und praktische Lösungen zu entwickeln. Ein GreenScout ist nicht nur ein Schüler oder eine Schülerin, sondern ein Entdecker*innen, Forscher*innen und Verfechter*innen umweltfreundlicherer Praktiken in der Arbeitswelt.

Das Transferkonzept ist für:



Pädagog*innen, insbesondere im Bereich der Berufsbildung, Nachhaltigkeitskoordinator*innen und Lehrplanentwickler*innen, die sich leidenschaftlich für die Umsetzung des GreenScouts-Programms an ihrer Institution engagieren.



Schulpersonal, das die Verantwortung für die Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bildungsprogramme trägt.



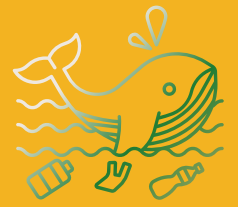
Ausbilder*innen und Mentor*innen, die Lernende während der praxisorientierten Lernphasen begleiten.



Organisationen, die umweltfreundliche Kompetenzen stärken und nachhaltige Praktiken in Bildungskontexten voranbringen möchten



KAPITEL 2: DIE GREENSCOUTS IDEE



Die GreenScouts-Idee eröffnet eine frische Sichtweise auf Nachhaltigkeit in der Berufsbildung. Anstatt „grüne Kompetenzen“ als bloßen Zusatz zu betrachten, rückt er die Lernenden ins Zentrum eines tiefgreifenden Transformationsprozesses: Sie werden zu aktiven Architekten des Wandels in ihrem eigenen arbeitsplatzbezogenen Lernumfeld.

GreenScouts sind keine passiven Wissensempfänger*innen, sondern Entdecker*innen, Forscher*innen und Geschichtenerzähler*innen. Sie beobachten, reflektieren und handeln mit Blick auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit in realen Kontexten. Dabei setzen sie kreative Werkzeuge und kollaborative Methoden ein, um ihre Erkenntnisse sichtbar und wirkungsvoll zu gestalten.

Grundprinzipien

Der Ansatz der Greenscouts ruht auf fünf fundamentalen pädagogischen Säulen:



Lernendengeleitete Entdeckung: Die Lernenden tragen die Verantwortung für ihren Lernprozess und wählen die Themen der Nachhaltigkeit, die sie erforschen möchten, basierend auf ihren Interessen und Praktikumserfahrungen.



Situierte Lernaktivitäten sind in authentische, arbeitsbezogene Umgebungen integriert, wodurch Nachhaltigkeit lebendig und bedeutungsvoll für den individuellen beruflichen Werdegang jedes Lernenden wird.



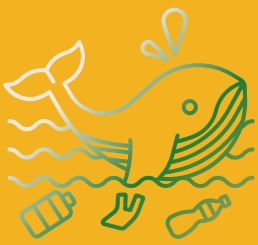
Kreative Dokumentation: Die Lernenden setzen digitale Werkzeuge (z. B. Canva, Padlet) ein, um ihre Beobachtungen, Ideen und Lösungsvorschläge in fesselnden Formaten festzuhalten.



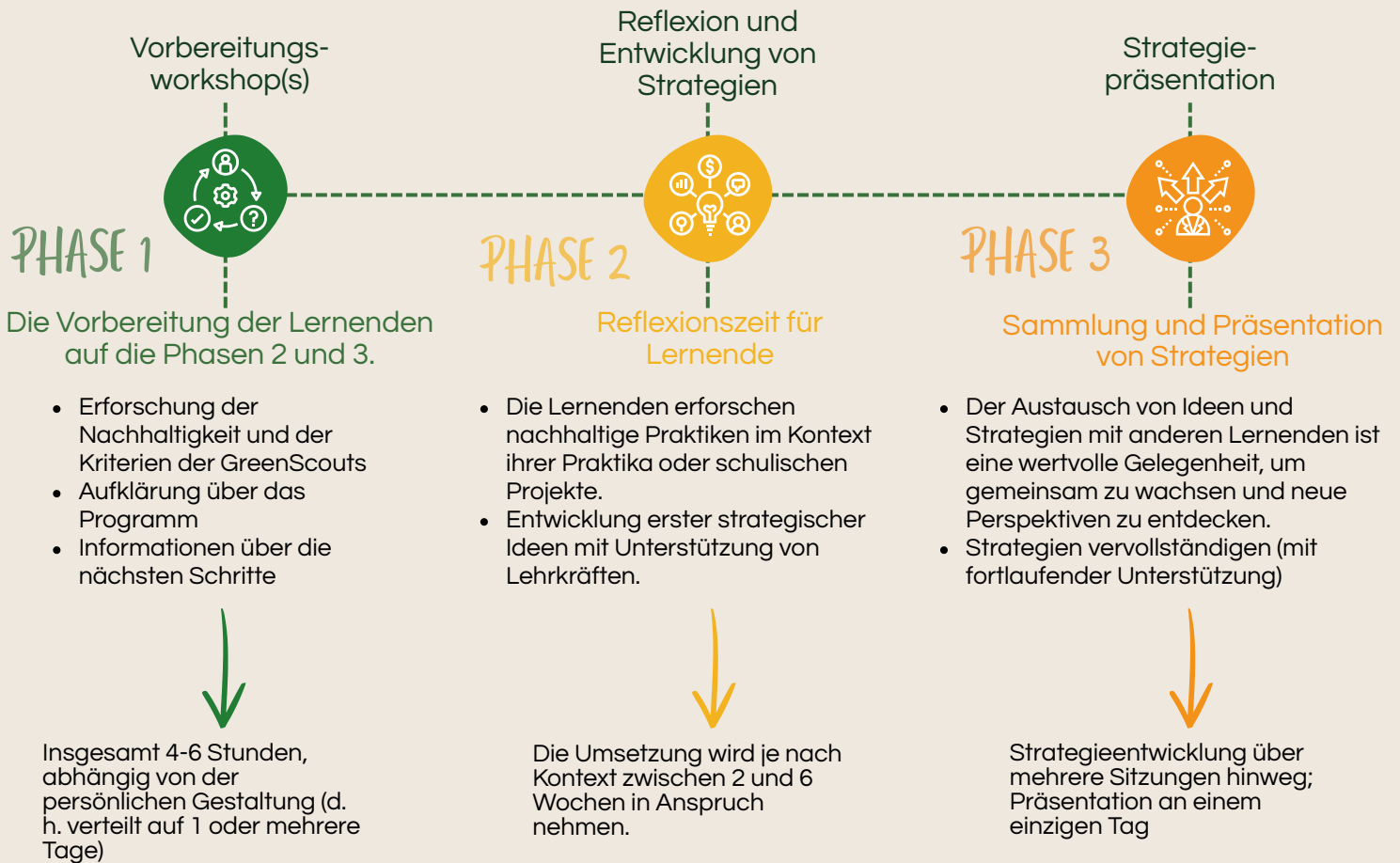
Peer-Dialog und Reflexionsgruppe: Gespräche und Rückmeldungen schaffen Raum für kritisches Denken, Empathie und bereichsübergreifendes Lernen.



Sichtbare Wirkung: Die GreenScouts teilen ihre Ergebnisse mit Gleichaltrigen, Lehrkräften und/oder Arbeitgeber*innen und entfalten dadurch einen Welleneffekt der Sensibilisierung und des Handelns sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule.



Struktur des 3-phasigen GreenScouts-Programms:



Flexible Umsetzung und vielfältige Anwendbarkeit

Das GreenScouts-Programm wurde zwar ursprünglich für die berufliche Aus- und Weiterbildung konzipiert und erprobt, ist jedoch bewusst so gestaltet, dass es vielseitig einsetzbar ist. Der Ansatz und Materialien können flexibel an unterschiedliche Bildungsbereiche angepasst werden, von der Sekundarstufe bis zur Hochschulbildung, sowie an eine Vielzahl von organisatorischen Kontexten.

Die hier präsentierte Struktur (Vorbereitungsworkshop, Reflexion, Präsentation) dient lediglich als ein Beispiel für die Umsetzung des Programms. Während der Pilotphase in Deutschland, den Niederlanden und Spanien wurden je nach Bildungsart, verfügbarer Zeit sowie den beteiligten Lehrenden und Lernenden äußerst vielfältige Umsetzungsmodelle gewählt. In einigen Fällen wurde das Programm in bestehende Fächer integriert, in anderen als außercurriculare Aktivität angeboten und manchmal in Praktika oder Projektwochen eingebettet.

Wir laden Institutionen ein, den GreenScouts-Ansatz an ihre individuellen Gegebenheiten anzupassen. Die grundlegenden Prinzipien bleiben dabei im Mittelpunkt, doch das Format kann vielfältig gestaltet werden: Kurze Workshops, umfangreiche Programme, Einzelaufgaben oder Gruppenprojekte – alles ist denkbar.

KAPITEL 3: UMSETZUNG



Alle Materialien zum GreenScouts-Programm sind für die Öffentlichkeit zugänglich und sollen Lehrkräfte dabei unterstützen, Lernende durch Aktivitäten mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit zu fördern. Nach einigen allgemeinen Hinweisen beschreibt dieses Kapitel ausführlich die einzelnen Schritte zur Umsetzung Ihres eigenen GreenScouts-Programms.

Erste Gedanken

- 1** Implementierungskontext: Bestimmen Sie den besonderen Rahmen, in dem Sie Ihr GreenScouts-Programm verwirklichen möchten – wird es eine Projektwoche sein oder die berufsbezogenen Lernaktivitäten Ihrer Schüler und Schülerinnen unterstützen?
- 2** Trainerauswahl: Wählen Sie eine engagierte Lehrkraft, die sich für Nachhaltigkeit begeistert. Bei Bedarf können Sie eine externe Lehrkraft umfassender Erfahrung in der Vermittlung von Wissen über nachhaltige Praktiken hinzuziehen.
- 3** Wichtige Details festlegen: Wählen Sie das Format Ihres GreenScouts-Programms – verwenden Sie die Materialien im Toolkit (z. B. Lehrplan, Leitfadiskonzept), um eine passende Agenda mit allen erforderlichen Fristen und Zeitrahmen zu gestalten.
- 4** Materialien optimieren: Gehen Sie die im Toolkit bereitgestellten Materialien gründlich durch und gestalten Sie diese nach Bedarf für Ihre individuelle Umsetzung.
- 5** Bedürfnisse der Lernenden: Denken Sie daran, bei der Programmplanung die Wünsche Ihrer Lernenden zu berücksichtigen und Raum für Flexibilität zu schaffen. Bevorzugen Ihre Lernenden beispielsweise die Arbeit im Einzelnen oder in Gruppen?



Die drei Etappen des GreenScouts-Programms

Das GreenScouts-Programm gliedert sich in drei Phasen. In der Regel ist es nicht erforderlich, alle drei Phasen zu durchlaufen. Sollten Ihre Schülerinnen und Schüler beispielsweise keine praxisorientierte Ausbildung im Rahmen ihres Unterrichts erhalten, können Sie eine schulinterne Projektwoche organisieren und sich auf Phase 1 konzentrieren.

Jede Phase wird durch verschiedene Materialien begleitet, die in Kapitel 4 ausführlicher erläutert werden.

Überblick über Phase 1 – Die Vorbereitungsworkshops

Diese Phase hat das Hauptziel, Ihre Schülerinnen und Schüler in das Thema einzuführen und sie gegebenenfalls auf die Phasen 2 und 3 vorzubereiten. Der GreenScouts-Vorbereitungsworkshop verfolgt einen kreativen Ansatz mit einer Vielzahl von praktischen und spielerischen Aktivitäten, die die aktive Teilnahme und das systemische Denken anregen.

In dieser Phase ist es wichtig, sich an das Curriculum der GreenScouts-Workshops zu halten. Dieses bietet der Lehrkraft umfassende Anleitungen zur Durchführung der sieben Aktivitäten des GreenScouts-Workshops, einschließlich aller erforderlichen Materialien. Während das Workshop-Curriculum hauptsächlich die Aktivitäten des Vorbereitungsworkshops beschreibt, umfassen die aufgeführten Lernziele alle Aktivitäten, die von den Teilnehmenden des gesamten GreenScouts-Programms durchgeführt werden.

Das GreenScouts-Workshop-Curriculum wird durch das GreenScouts-Handbuch für Teilnehmende sowie die GreenScouts-Workshop-Folien für Lehrkräfte ergänzt. Die Workshop-Folien begleiten die Teilnehmenden durch alle sieben Aktivitäten, die sich jeweils an einem der sieben für das Projekt festgelegten GreenScouts-Kriterien orientieren. Auch das Handbuch beleuchtet diese Kriterien und bietet wertvolle Einblicke für Teilnehmende und Lehrkräfte, die sich unbedingt mit den Inhalten dieser wertvollen Ressource vertraut machen sollten.



Überlegungen zum Transfer für Phase 1



Das Curriculum präsentiert zwei Ansätze für die Durchführung (z. B. als ein- oder zweitägiger Workshop). Sie haben jedoch die Freiheit, das Workshop-Format nach Ihren Wünschen zu gestalten oder die Aktivitäten in bestehende Unterrichtsfächer zu integrieren. Jede der sieben Aktivitäten ist eigenständig und kann unabhängig unterrichtet werden.



Um den Bedürfnissen Ihrer Lernenden gerecht zu werden, ist es wichtig, deren Vorkenntnisse zu berücksichtigen und die Aktivitäten entsprechend anzupassen. Abhängig von ihrem Hintergrund und Selbstvertrauen können Sie unterschiedliche Schwierigkeitsgrade anbieten.



Das pilotierte GreenScouts-Programm beinhaltete die Bewertung in Phase 3, die durch die kreative Präsentation der Nachhaltigkeitsstrategien geprägt war. Besonders wenn Sie sich ausschließlich für die Umsetzung von Phase 1 entscheiden, ist es ratsam, alternative Bewertungsmechanismen in Betracht zu ziehen, wie etwa informelles Feedback, Peer-Review oder formale Benotung.



Dem Curriculum liegt eine sorgfältige Auswahl an Materialien (im Toolkit verfügbar) bei, die zur Durchführung des Vorbereitungsworkshops verwendet werden können. Die meisten Aktivitäten können sowohl mit als auch ohne digitale Hilfsmittel durchgeführt werden – die jeweiligen Materialien sollten entsprechend angepasst werden.



Insbesondere wenn Sie nicht das gesamte GreenScouts-Programm umsetzen können, ist es wichtig, sorgfältig zu überlegen, wie Sie die Workshop-Komponenten in bestehende Fächer einfügen oder ob Sie es bevorzugen, es als eigenständige Initiative oder als eigenen Club anzubieten.



Überblick Phase 2 – Reflexion und Strategieentwicklung

Diese Phase hat vor allem das Ziel, Ihre Schülerinnen und Schüler in ihrer Reflexion am Arbeitsplatz zu begleiten. Sie haben die vorbereitenden Workshops erfolgreich abgeschlossen und sind mit dem Handbuch vertraut, das ihnen nun als wertvolle Ressource für ihre Überlegungen zu möglichen nachhaltigen Praktiken an ihren Arbeitsplätzen dient.

Für diese Phase hat das Projektteam das GreenScouts-Betreuungskonzept ins entwickelt. Dieser Leitfaden liefert umfassende Informationen zu dieser Phase, empfiehlt mögliche Inhalte für Beratungsmaßnahmen sowie deren Frequenz und Art und beschreibt eingehend die Materialien und Werkzeuge, die für unterschiedliche Beratungsaktivitäten verwendet werden können.

Das Betreuungskonzept bietet praktische Beispiele, die kurze Beschreibungen der Leitlinien der Phase 2 enthalten, wie sie von den Projektpartnern während der Pilotphase des Programms verwirklicht wurden.

Die Begleitung Ihrer Schülerinnen und Schüler ist äußerst individuell und hängt von der Art der Umsetzung sowie der vorhandenen Infrastruktur ab. Das Betreuungskonzept hält zahlreiche Anregungen bereit, doch letztendlich sind Sie gefordert, Ihren eigenen, maßgeschneiderten Plan zu entwickeln.

Überlegungen zum Transfer für Phase 2



Arbeiten Sie innerhalb bestehender Strukturen. Wenn Ihr Lernmanagementsystem gut etabliert ist und regelmäßig von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften genutzt wird, nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen dieses System bietet. Sollten Sie feste Termine für Einzelgespräche zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern oder regelmäßige Kontrollbesuche am Arbeitsplatz haben, integrieren Sie die Beratung in diese wertvollen Gespräche.



Wenn Ihre Schülerinnen und Schüler kein arbeitsplatzbezogenes Lernen absolvieren, Sie dennoch eine Phase der Reflexion einführen möchten, können Sie die Workshops aus Phase 1 um Aktivitäten zur Reflexion erweitern oder die Workshop-Reihe um zusätzliche Sitzungen bereichern, die sich auf angeleitete Reflexionen konzentrieren.



Denken Sie sorgfältig darüber nach, welchen übergeordneten Zweck die Reflexion der Schülerinnen und Schüler hat und welches Ziel Ihre Beratungsaktivitäten dabei verfolgen. Der Inhalt und der Zeitpunkt der Betreuung sollten sich klar unterscheiden, je nachdem, ob die Schülerinnen und Schüler einen Praktikumsbericht schreiben oder eine visuelle Präsentation ihrer Nachhaltigkeitsstrategie gestalten.

Überblick Phase 3 – Strategiepräsentation

In der finalen Phase des GreenScouts-Programms haben die Lernenden die Möglichkeit, ihre Nachhaltigkeitsstrategien vor ihren Mitschüler*innen, Lehrkräften und Ausbilder*innen zu präsentieren. Dies kann als Bewertungsmaßstab dienen oder, falls die Teilnahme freiwillig war, ihre Anstrengungen auf andere Weise anerkennen.

Im Rahmen des Pilotprojekts stellten die GreenScouts die Strategien vor, die sie während ihres praxisorientierten Lernens entwickelt hatten, auf einer eigens dafür geschaffenen Online-Plattform – der GreenScouts Strategiegalerie. Die Lehrkräfte begleiteten die Lernenden bei der Erstellung ihrer Präsentationen. Anschließend wurden die Strategien zusammen mit einer kurzen Zusammenfassung und einer visuellen oder digitalen Präsentation (z. B. Folien, Poster oder Videos) auf die Plattform hochgeladen. Die meisten Strategien wurden in englischer Sprache präsentiert. Die Strategiegalerie ist hier erreichbar:
<https://www.afbb.de/en/projekte/greenscouts/greenscouts-strategy-gallery>

Zwei Wochen lang hatten externe Interessengruppen, darunter Anbieter berufsbezogener Weiterbildung und Branchenexperten, die Möglichkeit, über ihre bevorzugten Strategien in drei Kategorien abzustimmen: Machbarkeit, Innovation und Anpassungsfähigkeit. Die herausragenden Strategien wurden mit Preisen ausgezeichnet.

Überlegungen zum Transfer für Phase 3



Wählen Sie das/die Präsentationsformat(e) basierend darauf, ob Sie die Strategien der Lernenden bewerten möchten. Wenn eine Benotung der Strategien nicht erforderlich ist, kann die Präsentation in einem informelleren Stil gestaltet werden (z. B. kurze Videos, Poster anstelle einer mündlichen Präsentation).



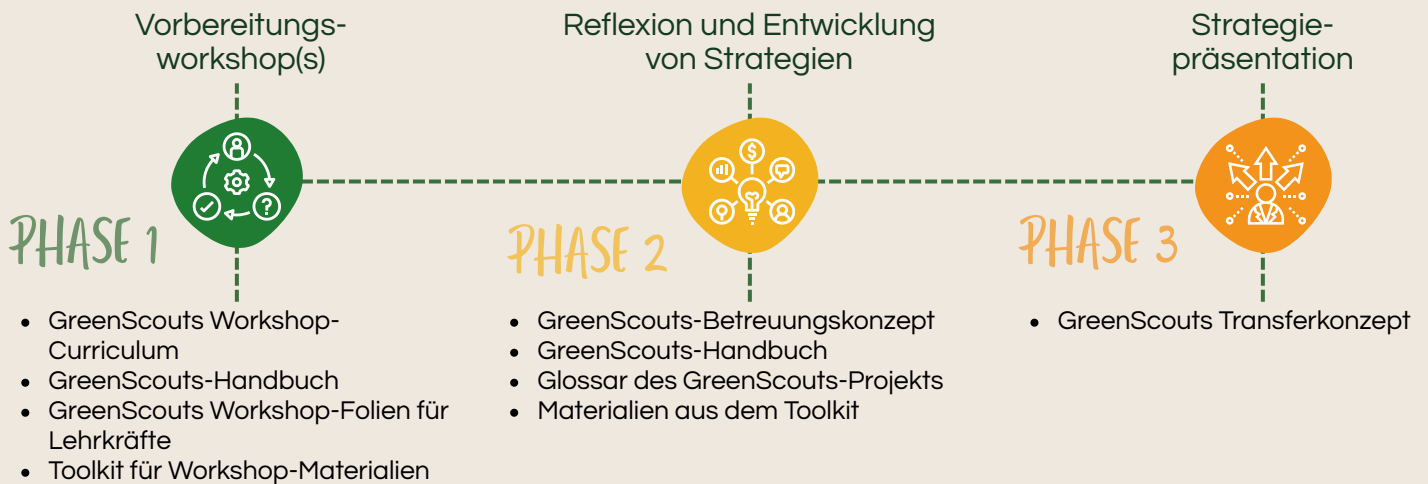
Berücksichtigen Sie den Zeit- und Arbeitsaufwand für die Gestaltung unterschiedlicher Präsentationsformen. Achten Sie zudem darauf, dass der Zweck der Präsentation mit den relevanten Lernzielen der Lernenden harmonisiert: Müssen sie vor Publikum präsentieren können? Müssen sie sich in einem Online-Kontext sicher fühlen?



Wenn Sie einen Wettbewerb ins Leben rufen: Kommunizieren Sie die Abstimmungskategorien und den Ablauf klar und deutlich und gewährleisten Sie die Barrierefreiheit (z. B. Sprachunterstützung, mobile Plattform). Laden Sie Anbieter praxisorientierter Lernprogramme, lokale Unternehmen und/oder Experten für Nachhaltigkeit ein, am Abstimmungsprozess teilzunehmen.

KAPITEL 4: MATERIALIEN

Alle drei Phasen des GreenScouts-Programms werden durch eine Vielzahl von Materialien unterstützt, die in Englisch, Niederländisch, Deutsch und Spanisch erhältlich sind und von der GreenScouts-Website heruntergeladen werden können (GreenScouts Toolkit).

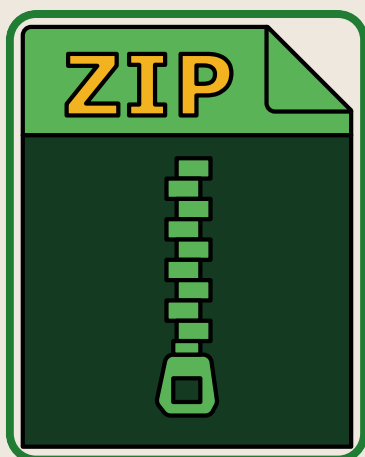


Das **Curriculum des GreenScouts-Workshops** bietet eine umfassende Einführung in das GreenScouts-Programm und beschreibt alle sieben Aktivitäten im Detail. Dieses Dokument richtet sich in erster Linie an Schulpersonal, das ein GreenScouts-Programm implementieren möchte, sowie an Lehrkräfte, die die Vorbereitungsworkshops der ersten Phase leiten möchten.



Das **GreenScouts-Handbuch** umfasst wesentliche Inhalte, die die sieben GreenScouts-Kriterien vermitteln. Es ist auch für Lehrkräfte von großer Bedeutung, da es zahlreiche wertvolle Informationen bietet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Handbuch erst nach Beendigung des Workshops, da es einige der Themen zusammenfasst, die während des Workshops von ihnen erarbeitet werden sollen. Es stellt ein unverzichtbares Nachschlagewerk in Phase 2 dar.

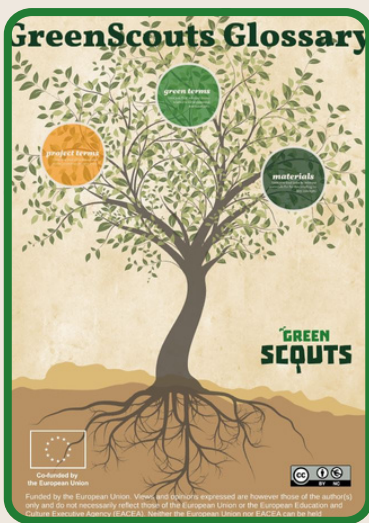
Die Folien der GreenScouts-Workshops sind eine wertvolle Quelle der Inspiration für alle 7 Workshop-Aktivitäten. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, sie als Fundament für ihre Workshops zu verwenden und die Präsentationsfolien nach Bedarf zu modifizieren.



Das GreenScouts Toolkit ist auf der GreenScouts-Website zugänglich und stellt alle erforderlichen Dokumente, Dateien und Materialien in einer ZIP-Datei zum Herunterladen bereit (in Englisch, Deutsch, Niederländisch und Spanisch).

Das GreenScouts-Betreuungskonzept entfaltet die Vielzahl an Leitmechanismen, die in Phase 2 zur Anwendung kommen können. Es richtet sich vor allem an das Schulpersonal und Lehrkräfte. Es präsentiert greifbare Beispiele für eine Leitphase in der Praxis, wie sie in den GreenScouts-Pilotprojekten verwirklicht wurde.





Das **GreenScouts-Glossar** ist eine öffentliche Prezi-Präsentation, die alle wichtigen Begriffe zum Thema Nachhaltigkeit auflistet und erklärt. Zudem bietet es prägnante Zusammenfassungen bedeutender Nachhaltigkeitsinitiativen und -konzepte sowie nützliche Links für den Einstieg in die Recherche. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, das Glossar direkt im Workshop zu nutzen und in ihren Anleitungsaktivitäten darauf Bezug zu nehmen.

Das **GreenScouts-Transferkonzept** (d. h. das vorliegende Dokument) richtet sich an Pädagog*innen, Nachhaltigkeitskoordinator*innen und Lehrplanentwickler*innen, sowie an Schulpersonal, Ausbilder*innen und Mentor*innen, die Lernende während der praxisorientierten Lernphasen begleiten. Es umfasst alle wesentlichen Informationen, die für die erfolgreiche Umsetzung eines GreenScouts-Programms notwendig sind.



KAPITEL 5: FAZIT

Dieses Dokument hat Ihnen hoffentlich klare Anweisungen und motivierende Anregungen für die Umsetzung Ihres eigenen GreenScouts-Programms an Ihrer Schule oder in einer anderen Bildungseinrichtung gegeben. Abschließend möchten wir Ihnen eine kurze Zusammenfassung einiger Schlüsselfaktoren in Form einer To-Do und Not-to-Do-Liste präsentieren:

TO DO

Integrieren Sie das Programm in den regulären Unterricht, um eine nahtlose Zugänglichkeit und beständige Kontinuität zu fördern.

Setzen Sie eine engagierte Lehrkraft mit Leidenschaft für Nachhaltigkeit ein.

Verwenden Sie in sämtlichen Materialien eine klare und schülergerechte Sprache.

Nutzen Sie das GreenScouts-Handbuch, die Workshop-Folien und das Glossar als wertvolle Wegweiser für die Umsetzung des Programms.

Stellen Sie sicher, dass die Lehrkräfte das GreenScouts-Handbuch gründlich kennenlernen und es sowohl in den Workshops als auch während der Beratungsphase einsetzen.

Stellen Sie sicher, dass die Inhalte der Beratung im Einklang mit den Zielen des Programms stehen, die die Lernenden erreichen sollen. Wenn von ihnen erwartet wird, dass sie anspruchsvolle Strategiepräsentationen halten, sollten die Beratungssitzungen auf die Entwicklung der erforderlichen Fähigkeiten ausgerichtet sein.

Stellen Sie sicher, dass die Lehrkraft umfassend auf die Durchführung des GreenScouts-Programms vorbereitet ist. Es sind zwar genügend Materialien vorhanden, jedoch könnte es notwendig sein, zusätzliche Schulungen anzubieten.

Nutzen Sie zeitgemäße, nachvollziehbare und bedeutungsvolle Beispiele, die mit den Lebenserfahrungen der Lernenden in Verbindung stehen.

NOT TO DO

Überreichen Sie den Schülerinnen und Schülern das Handbuch nicht zu Beginn des Workshops, da es zahlreiche Lösungsansätze für die Herausforderungen bietet, die im Verlauf der Workshop-Aktivitäten auftreten können.

Erwarten Sie nicht, dass die Lehrkräfte ihre eigenen Workshop-Materialien erstellen. Unterstützen Sie sie dabei, alle Programm-Materialien anzupassen.

Gehen Sie nicht davon aus, dass das Programm ausschließlich von Expert*innen für Nachhaltigkeit geleitet werden kann.

Erwarten Sie nicht, dass die Lehrkräfte das Programm ohne zusätzlichen Einsatz durchführen. Sie müssen die Materialien anpassen und sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzen.

Nutzen Sie die bereitgestellten Materialien nicht ohne Anpassungen, sondern gestalten Sie einiges individuell (z. B. die verwendeten Beispiele, Links), um die Relevanz der Inhalte für Ihre Lernenden sicherzustellen.

Nehmen Sie nicht an, dass das Programm für jeden gleich ist. Gestalten Sie es individuell, insbesondere in Bezug auf den Zeitpunkt der Workshops, die Beratungsaktivitäten und die Materialien, um es an Ihren einzigartigen Kontext und Ihre Bedürfnisse anzupassen.



TRANSFERKONZEPT für GreenScouts

**Erasmus+ Kooperationspartnerschaft in
der Berufsbildung: 2023-1-DE02-KA220-
VET-000151330**

Projektteam:

Akademie für berufliche Weiterbildung
gGmbH (Deutschland)

Centro Integrado de Formación
Profesional César Manrique (Spanien)

Stichting voor Beroepsonderwijs,
Volwasseneneducatie en Algemeen
Voortgezet Onderwijs in Friesland en
Flevoland (Niederlande)

SWIDEAS (Schweden)

TREXIMA (Tschechische Republik)



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Das Projekt GreenScouts erhielt seine Finanzierung durch die Unterstützung der Europäischen Kommission. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt ausschließlich beim Herausgeber; die Kommission übernimmt keine Haftung für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Informationen.



Firda

Swide s

TREXIMA

ZAMĚŘENO NA ČLOVĚKA